



Foto: Solange Rocha

## **Benedita Amaral, Sofala**

**Ich bin Feministin und ich helfe den Frauen und Mädchen mit Behinderungen  
in ihrem ökonomischen, politischen und sozialem Empowerment.**

**Mein Traum: Finanziell unabhängig zu sein.**

# „So sind wir Feministinnen“

**33 Aktivistinnen von Basisorganisationen, die sich in den Provinzen Manica, Sofala und Tete für Frauenrechte einsetzen, nahmen 2018/19 an einem feministischen Fortbildungsprozess „Gender Action Learning – GAL“ des Netzwerks Gender at Work teil. Ziel war es über die Geschlechterverhältnisse in der Familie, der Gemeinde und ihrer Organisationen, aber auch das eigene Verhalten zu reflektieren und Veränderungen hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit zu bewirken.**

Die Geschichten der Frauen sind sehr ermutigend: Viele überwand ihre Angst in der Öffentlichkeit zu sprechen. Eine Teilnehmerin, die nicht lesen und schreiben konnte, sprach mit dem Schuldirektor in ihrer Gemeinde und ging wieder zur Schule. Eine weitere sprach bei dem Dorfsteher vor, um eine Basisgesundheitsversorgung für die Frauen ihrer Gemeinde einzufordern und war damit erfolgreich. Wieder eine andere zeigte ihren Mann nach vielen Jahren des Missbrauchs wegen häuslicher Gewalt an und trennte sich von ihm. Eine Aktivistin mit Behinderung schaffte es mit Unterstützung der Frauenbewegung, dass zum ersten Mal eine Frau als Präsidentin des Verbandes der Menschen mit Behinderungen gewählt wurde, um nur einige Beispiele zu nennen.

Eine der Aktivitäten des Lernprozesses war eine professionelle Fotosession mit Solange Rocha, wo die Frauen sich so darstellen sollten, wie sie gerne als feministische Führungspersonen aus dem Zentrum von Mosambik gesehen werden möchten. Jede schrieb zu ihrem Foto einen kleinen Text über sich selbst und ihre Träume. Die Fotos wurden auf große Banner gedruckt und in einer Ausstellung organisiert, die bisher in Beira gezeigt wurde und zukünftig sowohl in Manica, Tete und Maputo als auch im Ausland gezeigt werden soll. Sich selbst auf einem großen Foto an der Wand zu sehen, stärkte das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Frauen. Die Ausstellung trägt den Titel „So sind wir Feministinnen aus dem Zentrum von Mosambik!“

Im Schwerpunkt verteilt sind einige der beeindruckenden Portraits abgedruckt.